Sport in Hamburg

Großer Wall und Pulvermanns Grab:

Ganze fünf Pferde entkamen der „Hölle“

Warum eigentlich ist noch niemand auf die Idee gekommen, den Derby-Parcours drastisch zu verkürzen? Denn nicht nur die Erfahrung, auch dieses Jahr hat wieder gezeigt: Die Vorentscheidung über Erfolg oder Mißerfolg fällt an zwei Hindernissen, die direkt nebeneinander liegen. Die weiße, 160 Zentimeter hohe Bretterplanke hinter dem Großen Wall und der Einsprung in Pulvermanns Grab treffen unter den besten Reitern der Welt eine so entschiedene Auslese, daß die Gefahren des restlichen Parcours zur Bedeutungslosigkeit degradiert werden.

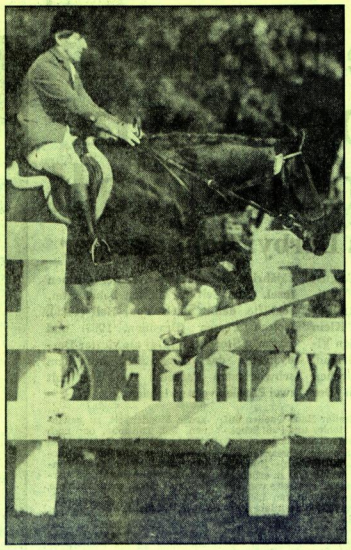
Bezeichnend die Ritte von Fritz Ligges mit Fatinitza und Hendrik Snoek mit Asterix: Dem Dortmunder fehlten an der weißen Planke vielleicht drei Zentimeter, und Asterix war selbst durch aufmunternades Halstätscheln nicht zu bewegen, seinen Reiter fehlerfrei über dieses Hindernis zu bringen. Beide blieben ansonsten ohne Abwurf — zwei von 25 „Opfern“ des Großen Walls.

Drei weiteren Springreitern und ihren Pferden blieb die Rutschpartie den 3 m hohen Hang hinunter erspart; sie gaben schon vorher auf. Und für Gerd Wiltfang mit Davos und Fritz Ligges, der mit seinem zweiten Pferd Genius ohne Klappern den in seinen Dimensionen gewaltig anmutenden Wall bewältigt, kam das Aus dann gleich um die Ecke. Sie rissen am Einsprung zu Pulvermanns Grab, einem Hindernis übrigens, das in Reiterkreisen zu Ärger führte. Nicht 1,40 m, wie ausgeschrieben, sondern fünf Zentimeter höher, so wollen einige der Rotröcke nachgemessen haben, soll die oberste Stange gelegen haben.

Ganze fünf Pferde, ein Siebtel aller Starter, umschifften die Scylla und Charybdis des Flottbeker Derby-Parcours ohne Fehler — alle fünf kamen ins Stechen. Einen besseren Beweis dafür, daß Sieg und Niederlage hier an zwei Hindernissen vergeben werden, kann man eigentlich nicht verlangen.

Dabei, nimmt man die Ritte von Doppelsieger Eddie Makken als Beispiel, kann man die Planke hinter dem Großen Wall durchaus überwinden, als sei's nur der Übungssprung auf dem Abreiteplatz. Schwungvoll nimmt der Ire den Einsprung zum Wall, hüpft lässig über die Stange obendrauf, reitet bis zum Rande des Abhangs. Dort verhält er für Bruchteile von Sekunden, läßt seine Pferde die Tiefe ahnen. Dann geht es vier Trippelschritte abwärts, auf halber Höhe erfolgt der Absprung, noch ein Galoppsprung, abgedrückt — paßt. Allein für diese „Wie springe ich den Großen Wall“-Demonstration mit Boy und Boomerang hat Eddie Macken den Derbysieg 1976 verdient.

qua.



Ende aller Hoffnungen: Steenken scheitert am Großen Wall

Die Renner blieben vor den Toren

Die „echten Hamburger“ blieben draußen vor dem weißgetünchten Tor: Sauber in Reih' und Glied, braungebrannt und mit zarter Haut. Die Hamburger Würstchen waren im Derby der Springer in Klein Flottbek die großen Renner: Ob Dressur, Pause oder Sprung auf dem grünen Rasen, die Nachfrage blieb konstant. Und so wechselte ein Hamburger Würstchen nach dem anderen für stolze 2,30 Mark den Besitzer.

Drinnen gehörten die braunen Zarten zum Einheitslook zahlloser Gäste: Jeans mit Wurst. Oder auch Jeans mit Eis. Das heitere Sommerwetter ließ aber auch andere Garderobe auf den Tribünen erscheinen. Die hohe Temperatur beeinflußte hier und da die Tiefe des Dekolletés, aber auch den Sitz der Krawatte. Und so saß man gemeinsam im Rund, sagte „Ahh!“, wenn das Pferd gut sprang, und „Oh!“, wenn eine Stange fiel. Viele sagten das unterm Fernglas hervor. Und selten haben so viele so Nahes durch die Optik noch näher gesehen.

Aber da gab es auch andere: Die, die zum Beispiel nach links guckten, wenn alle anderen nach rechts schauten. Und siehe da, links war auch ein beachtenswertes Geläuf, nicht auf dem Rasen, sondern auf dem Promenadenstaub. So betrachtet sind Fesseln und Fesseln dasselbe. Sie fesseln ganz offensichtlich.

mic.

NAMEN ZAHLEN SIEGE

TENNIS

Bundesliga, Gruppe eins: Rot-Weiß Berlin – Waldau Stuttgart 8:1, Etuf Essen – Rochusclub Düsseldorf 5:4, Luitpoldpark München – Grün-Weiß Mannheim 3:6; Gruppe zwei: HTV Hannover – Klipper THC Hamburg 6:3, TC Palmengarten Frankfurt – Blau-Weiß Krefeld 8:1, TC Amberg – TC Ladenburg 6:3, Klipper THC Hamburg – TC Palmengarten Frankfurt 3:6.

RUGBY

Hamburger Mücke-Pokal, letzter Spieltag: **SC** Varel – HSV 9:12, FC St. Pauli (B) – Hamburger RC 24:3; Abschlußtabelle: 1. FC St. Pauli (B) 10:2, 2. HSV 8:4, 3. SV Polizei 8:4 Punkte.

TRABRENNSPORT

Erzebnisse von Elmshorn: 1. R.: Mamorie (Frl. B. Angermann), 2. Maxe, 3. Colbine, Sieg: 48, Platz: 14, 15, 20, Zw.-W.: 32. Dreierwette: 820:10, 2. R.: 1. Tanziska (H. J. Tipke), 2. Eriwan, 3. Taima, 64; 26, 46, 19; 180: 14 612:10 (in beliebiger Reihenfolge), 3. R.: 1. Roy (M. Köhholdt), 2. Virtuose, 3. Bayard, 108:16, 30, 15; 120: 9915:10, 4. R.: 1. Etzel (H. J. Stamp), 2. Herzliebste, 3. Frigga, 20; 15, 17, 26; 20; 536:10. Hot-Pot-Wette: nicht getroffen, 5. R.: 1. Espado (H.-Losse jr.), 2. Ornitho, 3. Burza, 20; 13, 19, 13; 76: 1676:10. 6. R. (Tageswetten): 1. Quico (H. Lübberding), 2. Omsk, 3. Fernjäger, 32; 17, 38, 26; 148: 15 276:10. 7. R.: 1. Happy Lux (G. Schipmann), 2. Hüllhorster Deern, 3. Jelia, 46; 22, 30, 22; 144: 3160:10, 8. R.: 1. Karrisi (U. Krull), 2. Elbetus, 3. Ovid, 16; 18, 26, 14; 172; 4584:10. 9. R.: 1. Goldkiee (P. Holbek), 2. Osterjunge, 3. Heckenschütze, 48; 16, 34, 15; 52; 936:10. 10. R.: 1. Perlinde (Frl. B. Angermann), 2. Makula, 3. Belle Alliance, 28; 15, 17, 20; 64; 768:10. 11. R.: 1. Geo (F. König), 2. Mister Proxi, 3. Dillrobby, 10; 13, 13, 14; 56; 260:10. – (Ohne Gewähr).

GOLF

Deutsche Golfichter-Meisterschaft in München-Straßlach: Der Ex-Amateurboxer Karl-Heinz Gögele (Donaueschingen) gewann seinen ersten Titel mit dem eindeutigsten Vorsprung der bisherigen 42 Titelkämpfe seit 1927. Der 29jährige siegte mit 71 + 66 + 70 + 72 = 279 Schlägen (bei Plusminuspunkten 72) **über**gen vor Werner Rappenecker (Krefeld) 72 + 75 + 71 + 75 = 293. Beste Hamburger: Heiser (Ahrensburg) mit 73 + 76 + 72 + 74 = 295 Schlägen als Sechster und Mähl (St. Dionys) mit 74 + 72 + 77 + 74 = 297 an achter Stelle.

ROLLKUNSTLAUF

Deutsche Meisterschaften in Heilbronn. Die Sieger: die auch bei den Weltmeisterschaften vom 23. bis 26. September im Rom starten:

Der Nachwuchs ist schon im Anrollen

Rollfanz: Monika Lange/Gerhard Kuschel (Kobienz) 314,6 Punkte; Damen: Petra Schneider (Heilbronn) 1163,7; Herren: Michael Butzke (Bremerhaven) 1179,7; Paarlauf: Ute Brause/Klaus Richter (Bremen) 81,3.

KANUSPORT

Deutsche Rennsportmeisterschaften in München. Herren. Einer-Kajak, 500 m: Blass (Neckarsulm), 1000 m: Pasch (Neckarsulm); Zweierkajak, 500 m: Bohr/van Eden Dreisbach, 1000 m: Bohr/van Eden; Viererkajak, 1000 m: VfK Dreisbach; 4x500-m-Staffel: Niederrhein Duisburg. – Einercanadier, 500 m: Eicke (Düsseldorf), 1000 m: Eicke; Zweiercanadier, 500 m: Röse/van der Twer (Wuppertal), 1000 m: Nikolay/Wiese (Schwerte); Rennmannschaftscanadier, 1000 m: KSG Wuppertal.

Damen, Einerkajak: Irene Peplinghege (Essen); Zweierkajak: Barbara Lewe-Pohlmann/Sonka Broxen (Essen), ... 4. Gisela Bergmann/Sabine Meyer (Hamburg); Viererkajak: EK Essen.

Deutsche Kanuslalom-Meisterschaften in Hohenlimburg. Herren. Einerkajak: Peters (Schwerte), Mannschaften: AKV Augsburg; Einercanadier: Moos (Wismar), Mannschaften: PC Wismar; Zweiercanadier: Hanning/Niestroy (Grevenbroich), Mannsch.: KC Grevenbroich; Gemischter Zweiercanadier: Kamphaus/Rubenberg (Bottrop). Damen, Einerkajak: Ulrike Deppe (Lippstadt), Mannsch.: KWC Krefeld.

MOTORSPORT

Großer Preis von Deutschland für Motorräder auf dem Nürburgring, 11. Lauf zur Weltmeisterschaft. **Klasse bis 50 ccm** (3 Runden = 68,5 km): Nieto (Spanien), Bultaco 31:42,4 = 129,6 km/stü. 2. Rittberger (Weinstadt) Kreidler. WM-Stand: 1. Nieto 82 Punkte, 2. Rittberger (72), 3. Graf (Schweiz) 69. **Bis 125 ccm** (114,18 km): 1. Stang (Emding) Morbidelli 52:42,4 = 129,9 km/st. 2. Koschine (Ditzingen Maico. WM-Stand: 1. Bianchi (Italien) 75 P. (Weltmeister), ... 5. Bender (Reutlingen). **Bis 250 ccm** (136,8 km) 1. Villa (Italien) Harley Davidson 55:34,8 = 147,9 km/st., ... 4. Braun (Hermaringen). WM-Stand: 1. Villa, 90 P. (Weltmeister), ... 5. Braun. **Bis 350 ccm** (159,85 km): 1. Villa (Italien) Harley Davidson 1:04:03,8 = 149,7 km/st. WM-Stand: Villa, 76 Punkte (Weltmeister). **Bis 500 ccm** (159,6 km): 1. Agostini (Italien) MV Agusta 1:06:21,4 = 144,5 km/st. WM-Stand: 1. Sheene (England) 72 P. (Weltmeister). **Seitenwagen** (114,0 km): 1. Schwärzel/Huber (Meisenheim/Oberkirch) König 55:53,3 = 122,5 km/st. 2. Steinhausen/Huber (Bierenbachtal/München) Busch-König. WM-Stand: 1. Steinhausen/Huber 52 P. (Weltmeister), 2. Schwärzel/Huber, 3. Schmid/Mattle (Schweiz).

HALLENHANDBALL

Freundschaftsspiel: SC Poppenbüttel – ATSV Habenhausen 16:20.

ROLLHOCKEY

Oberliga Nord: PSV Braunschweig – Altonaer SV Hamburg 3:14.

Neuer Rekord für Eva Wilms

Ihren eigenen deutschen Rekord verbesserte die Olympia-Siebte von Montreal, Eva Wilms (Neuaubing), um 30 Zentimeter auf 20,65 m.

Turn-Verbot

Die 18jährige Hamburgerin Evelyn Jandl muß auf ärztliches Anraten ihre Laufbahn als Gymnastik-Turnerin beenden. Bei der Deutschen Meisterin von 1974 war eine „leichte Spaltung“ dreier Wirbel festgestellt worden.

Vater Ali

Erst jetzt wurde bekannt, daß Boxweltmeister Muhammad Ali am 6. August Vater einer unehelichen Tochter namens Hana Yasmine geworden ist. Die Mutter ist das Mannequin Veronica Porche. Ali, der die Vaterschaft anerkannt hat, lebt von seiner Frau getrennt.

Nummer drei

Als dritte und letzte Verstärkung für die nächste Saison haben die Eishockeyspieler des HSV den Rießerseer Hans Oswald unter Vertrag genommen.

Früher K. o.

Dem deutschen Box-Mannschaftsmeister von 1973 und 1974, Hertha BSC Berlin, wurde die Lizenz entzogen. Die Berliner hatten für die kommende Bundesliga-Saison statt der vorgeschriebenen 15 nur 13 Boxer gemeldet.

Späte Einsicht

Die deutsche Fechthochburg Tauberbischofsheim soll unverzüglich den Status eines Bundesleistungszentrums erhalten. Begründet wurde dieser Entschluß mit den Erfolgen der Fechter um Trainer Emil Beck in Montreal.

Sechs Minuten

Zu seinem ersten Saisonsieg kam der Hamburger Hans-Georg Rothe (HRV) bei einem Straßenradrennen über 105 km in Heist. Im Ziel hatte er über sechs Minuten Vorsprung vor Mewes (RG Hamburg).

Fast geschafft

Drei Spiele vor Abschluß der Punktrunde haben die Wasserballer des SC Delphin bereits die Aufstiegsrunde zur Bundesliga erreicht, in der vier von sieben Mannschaften den Sprung nach oben schaffen.

Nur Bronze

Mit einem dritten Platz mußten die Golfsenioren des GC Hamburg-Walddörfer bei den erstmals ausgespielten deutschen Mannschaftsmeisterschaften in der Endrunde von Bad Ems vorliebnehmen.

Zweimal Vize

Bei den Fahrerweltmeisterschaften für Gespannzüge im holländischen Apeldoorn erreichte der Hamburger Emil Bernhard Jung zweimal den Titel des Vizeweltmeisters. In der Einzelwertung lag er nur um zwei Strafpunkte hinter dem Ungarn Abony, mit der deutschen Mannschaft mußte er ebenfalls die Ungarn vorbeiziehen lassen.

Der dänische „Oberst“ trabte allen davon

Eigener Bericht

D. Hamburg, 30. August

Hans Frömming war mit sich und der Welt zufrieden. Sein Sieg mit dem dänischen Hengst Oberst Aconto in der Hauptprüfung des gestrigen Renntages in Bahrenfeld entsprach durchaus seinen Erwartungen. Als er vor einigen Wochen in Kopenhagen war, hatte er mit dem achtjährigen Hengst leicht gewonnen. Dessen Besitzer war darüber so erfreut, daß er den „Oberst“ zu Frömming nach Hamburg beorderte.

Erst am vergangenen Dienstag traf Oberst Aconto ein und bestritt, ohne daß ihn Frömming vorher trainierte, das gestrige Rennen, den Preis von Helgoland. Frömming, der am Sonnabend von einem Amerika-Trip zurückgekehrt war, wußte um den großen Speed seines Pferdes. So schonte er lange die Kräfte des Hengstes und setzte erst in der Zielgeraden zum entscheidenden Vorstoß an. Seine Taktik erwies sich als richtig. Oberst Aconto gewann leicht gegen Intendant II, der sich den zweiten Platz gegen Marquis sicherte.

Mit Mandarez und Trixi gewann Frömming zwei weitere Rennen. Als Trainer zeichnete er auch für den Sieg von Patenter verantwortlich.

1. R.: 1. Patenter (E. Wittenburg), 2. Nico, Sieg: 20, Platz: 11, 14, Zw.-W.: 32, Dreierwette: 144:10 (Patenter — Nico — Intus); **2. R.:** 1. Quel Cheval (H. Lehmkuhl), 2. Enz, 3. Issy Lie, 28; 15, 30, 26; 236; 2536:10; **3. R.:** 1. Rodello (J. Wilde) 2. Rancher, 3. Rocket Hanover, 19; 13, 18, 20; 44; 284:10; **4. R.:** 1. Mandarez (J. Frömming), 2. Novelle, 3. Holomädel, 12; 11, 13, 13; 20; 120:10; **5. R.:** 1. Bunter (K. Hörmann), 2. Melany Hörn, 3. Monia, 11; 12, 12, 16; 24; 128:10, Bella Maria 2. ohne Wetten; **6. R.:** 1. Oberst Aconto (J. Frömming), 2. Intendant II, 3. Marquis, 24; 14, 13, 17; 60; 322:10; **7. R.:** 1. Wassex (H. Lehmkuhl), 2. Altfried, 24; 29, 16; 64; 252:10 (Wassex — Altfried — Heise); **8. R.:** 1. Vato (H. Lehmkuhl), 2. Annabella, 3. Mebsuta, 40; 10, 16, 15; 100; 784:10; **9. R.:** 1. Techniker (H. Rathjen), 2. Hetäre, 3. Porthik, 32; 12, 15, 11; 196; 1120:10; **10. R.:** 1. Trixi (J. Frömming), 2. Oberon, 3. Unicef, 48; 13, 13, 12; 92; 788:10; **11. R.:** 1. Matchmaker (C. Krismann), 2. Jan, 3. Mixi, 20; 11, 12, 13; 38; 116:10; **12. R.:** 1. Khan (P. Alkemade), 2. Amay, 3. Brillante, 194; 20, 15, 22; 92; 2220:10; **13. R.:** 1. Habsko (N. Voigt), 2. Bubu, 3. India's Lord, 104; 20, 15, 22; 92; 2220; 980:10. — Totoumsatz: 339 417 DM — (Ohne Gewähr).

„Heißer“ Griff von Kühl gegen Maximow

MAI-Sturm pustete AMTV fast vom Feld

Eigener Bericht

qua. **Hamburg**, 30. August

Schwitzend drängten sich knapp 500 Zuschauer in der überfüllten Sporthalle am Schierenberg. Und obwohl ihre Mannschaft, der Aufsteiger MTV, nach allen Regeln der Kunst vorgeführt wurde, gab es stürmischen Applaus. Er galt fast ausschließlich den Gästen von MAI Moskau, die mit einem 27:13-Erfolg einen glanzvollen Schlußpunkt unter ihre zehntägige Gastspieltournee setzten.

Da wirbelten die sowjetischen Olympiasieger Maximow, Klimow und Iljin vor der hilflosen AMTV-Deckungsreihe hin und her, warfen aus allen Lagen und zeigten immer wieder neue Tricks, daß es nur so eine Pracht war. Ihre Fairneß und die Fähigkeit, über eigene Fehler auch mal herzhaft zu lachen, gewann den Russen trotz ihrer erdrückenden Überlegenheit — viele Freunde in Hamburg und Umgebung.

Salander sprang an 8-m-Marke

Eigener Bericht

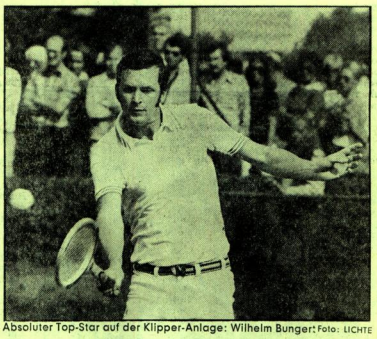
gns **Ludwigshafen**, 30. 8.

So zahlreiche vielversprechende Leistungen wie diesmal gab es selten bei deutschen Junioren-Meisterschaften. Alles andere als Montreal-müde war im Ludwigshafener Südwest-Stadion der 20jähr.ge Darmstädter Lothar Krieg, der bei den Olympischen Spielen größten Anteil an der 4x400-m-Bronzemedaille gehabt hatte. „Die heutigen 45,64 Sekunden waren für dieses Jahr vielleicht nicht einmal das letzte Wort von Lothar“, machte Kriegs Trainer in Optimismus.

„Keine Ahnung“, diese verblüffende Antwort gab Klaus Tafelmeier (Bayer Leverkusen) auf die Frage, wie er nach Würfen von kaum mehr als 70 m im ersten und dritten Versuch den Speer mit seinem vierten Versuch auf 82,12 m fliegen ließ. Noch kein 18jähriger auf der Welt warf so weit.

Juniorenrekorde boten auch der Grevenbroicher Hürdensprinter Winfried Kessel mit 14,27 Sekunden im Zwischenlauf und Claudia Steger (TSG Göggingen) mit 23,44 Sekunden über 200 m.

Den größten Sprung nach vorne tat ein Norddeutscher: Axel Salander (LG Wedel-Pinneberg) steigerte sich im Weitsprung um genau 30 cm auf 7,94 m. Salander hat die vielen Starts bei den Männermeisterschaften entschlossen als Sprungbrett benutzt.



Absoluter Top-Star auf der Klipper-Anlage: Wilhelm Bungert Foto: LICHTE

Bungert schaffte es mit Gelassenheit

Eigener Bericht

sab **Hamburg**, 30. August

Er hatte mal den Wunsch geäußert, „nur mal so, mal für ein Bier spielen“ zu können. Einmal nicht unter Erfolgszwang stehen zu müssen. Und so oder ähnlich muß sich Wilhelm Bungert gefühlt haben, als er im letzten Tennis-Bundesligaspiel gegen den Klipper THC Thies Röpcke gegenüberstand. Ohne sichtliche Mühe und völlig gelassen ließ er den Hamburger seine Bälle ins Netz schmettern — er schlug seine darüber. Dem 37jährigen Bungert, einer der international erfolgreichsten deutschen Tennisspieler und jetzt für Palmengarten Frankfurt spielend, gelang einfach alles. Egal, ob er Grundlinientennis spielte, ans Netz rannte oder Asse servierte. Leicht und locker fegte er Thies Röpcke (21) 6:2, 6:1 vom Platz. Der Klassenunterschied war deutlich.

So souverän er dieses Match schon beherrscht hatte, so überlegen gab er zuvor auch seine Anweisungen an das Nesthäkchen seiner Truppe, Wolfgang Popp. „Sei net so zappelisch“, beruhigte er in schönster Frankfurter Mundart den 17jährigen Teamgefährten, „konzentrier disch!“ Wolfgang Popp war selig über die Hilfestellung und gewann 7:6, 6:3 gegen Herbert Schmidt.

Am Ende hatte Klipper sowohl gegen den HTV Hannover (wo sich Mario Brenner in glänzender Form präsentierte und sogar den Hannoveraner Uli Pinner sensationell 6:4, 6:4 bezwang) als auch auf eigener Anlage gegen Palmengarten Frankfurt mit 3:6 verloren. Der Bundesligaerhalt ist dennoch geschafft.

PRO

Eisbein oder Schweinebauch je 500 g 2,18

Schweinskopf mit Backe 500 g -,58

Einkellerungskartoffeln. Auch in diesem Jahr gibt es wieder die preiswerten Einkellerungskartoffeln bei der PRO. Achten Sie auf unser kommendes Angebot

Langnese-Hausbecher Jamaica Royal 500-ml-Becher 1,98

Vierländer Tomaten Kl. II 500 g -,89

Bulgarischer Paprika Kl. I 500 g -,98

DANONE Dany +Sahne Schoko, Mocca oder Vanille 125-g-Becher -,59

Diese Angebote gelten ab Dienstag